

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0107

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

schlug ihn, daß er starb. 21. So verstärkete sich Abia; und er nahm sich vierzehn Weiber, und zeugete zwey und zwanzig Söhne, und sechzehnen Töchter. 22. Das übrige nun der Geschichte des Abia, sowol seine Wege, als seine Worte, sind in der Geschichte des Propheten, Jddo, beschrieben.

Vor Christi Geb. 958.

v. 22. 2 Chron. 12, 15.

längeres Leben, weil er für einen so großen Sieg nicht dankbar war; oder, wie einige dafür halten, weil er, bey der Einnahme von Bethel, das goldene Kalb nicht vertilget, oder weggeführt hatte: sondern dasselbe daselbst bleiben ließ, ob er schon, v. 8. den Israeliten den Dienst desselben verwiesen hatte. Es ist aber, wie ich schon gesagt habe, ungewiß, ob das Kalb daselbst gewesen ist, da die Stadt eingenommen wurde. Aus v. 21. erhellet deutlich, daß Abia in seinem Leben mächtig gewesen ist. Man kann daher fest setzen, daß Jerobeam geschlagen worden, und von diesem Schlage, nach einem, oder zweyen, Jahren gestorben ist. Einige glauben, er sey, so lange er nach dieser Niederlage noch lebete, voller Angst gewesen, und habe Pein in seinen Eingeweiden gefühlet, wie Joram, Cap. 21, 19. Dieses ist die Meynung Abarbanel's, und anderer. Patrick.

sechzehnen Töchter. Nicht nach diesem Siege: sondern ehe er zur Regierung gelangete. Denn er lebete nicht lange nach dieser glücklichen Begebenheit. Patrick, Polus.

V. 22. Das übrige nun der Geschichte des Abia, sowol seine Wege, als seine Worte, sind in der Geschichte des Propheten, Jddo, beschrieben. In dem Targum steht: sie sind in dem Midrasch des Propheten, Jddo, beschrieben; das ist, in seiner Auslegung, oder Erklärung, wie dieses hebräische Wort am Rande der englischen Bibel übersetzt wird. Man lese Cap. 12, 15. Dieser König war ein verständiger Mann, wie aus der obengemeldeten herrlichen Rede erhellet. Er ließ in seinem vertraulichen Umgange viele schöne Sprüche von sich hören, wie Salomo (43). Deswegen befand es Jddo für gut, dieselben aufzuzeichnen, und auf die Nachkommen zu bringen. Patrick.

v. 21. Und er nahm sich vierzehn Weiber, und zeugete zwey und zwanzig Söhne, und

(643) Es ist möglich; nur müßten diese Sprüche nicht als solche angesehen werden, die, wie Salomons Sprüche, aus göttlichem Eingeben geflossen. Doch weiß man, daß כררר nicht nur Worte, sondern auch Sachen, bedeuten. Es könnten also seine Wege und seine Worte auch wohl so viel heißen, als: seine Begebenheiten und Thaten.

Das XIV. Capitel.

Der Inhalt dieses Capitels ist: I. Wie Asa, nach seiner Selangung auf den Thron, den wahren Gottesdienst hersteller, v. 1-5. II. Wie er feste Städte bauer, und ein ordentliches Kriegsheer auf den Bergen hält, v. 6-8. III. Wie er, mit göttlicher Hülfe, den Mohren, Serah, überwindet, v. 9-15.

Da entschlief Abia, mit seinen Vätern; und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und sein Sohn, Asa, wurde König an seine statt; in seinen Tagen war das Land zehen Jahre stille. 2. Und Asa that, was gut, und was recht in den Augen des

Jahr der Welt 3049.
Vor Christi Geb. 955.

v. 1. 1 Kön. 15, 8. 2c.

V. 1. In seinen Tagen war das Land zehen Jahre stille. Es war kein offener Krieg, weder mit dem Baesa, noch mit andern. Man hegete aber doch noch einen heimlichen Groll; und es fielen einige besondere Scharmügel zwischen den Unterthanen des Asa, und des Baesa, vor. Man lese 1 Kön. 15, 16. Patrick, Polus. Aus diesen Worten kann man schließen, daß nach diesen zehen Jahren ein offener Krieg zwischen dem Asa, und seinen Feinden, entstanden ist. Man findet nicht angemerkt, was für Feinde das Land vor dem Kriege mit den Mohren beunruhiget haben, v. 9. Aber die Einschränkung der Ruhe auf zehen Jahre zeigt doch an, daß die Juden noch mit andern Feinden zu thun gehabt haben. Denn aus demjenigen, was Cap. 15,

10. II. gemeldet wird, daß man Gott in dem funfzehnten Jahre die erlangte Beute opferte, kann geschlossen werden, daß die Mohren erst in diesem Jahre überwunden worden sind. Vielleicht hat man zwischen dem zehnten und funfzehnten Jahre Krieg mit den Israeliten, oder mit andern Völkern, geführt. Dasjenige, was man 1 Kön. 15, 16. findet, daß Krieg zwischen dem Asa, und dem Baesa, alle ihre Tage, war, muß von Scharmügeln an den Gränzen des Reiches verstanden werden, wie 1 Kön. 14, 30. Gefells der Gottesgel.

V. 2. Und Asa that, was gut, und was recht in den Augen des Herrn: war. Man lese von diesem, und dem folgenden Verse, die Erklärung über 1 Kön. 15, 11. 12. Patrick.

Ddd dd 2

R. 2.

Jahr
der Welt
3030 = 3060.

Herrn, seines Gottes, war. 3. Denn er nahm die Altäre der Fremden, und die Höhen, hinweg, und zerbrach die aufgerichteten Bilder, und hieb die Büsche ab. 4. Und er sprach zu Juda, daß sie den Herrn, den Gott ihrer Väter, suchen, und daß sie das Gesetz, und das Gebot, halten sollten. 5. Er nahm auch aus allen Städten von Juda die Höhen, und die Sonnenbilder, hinweg; und das Königreich war vor ihm stille. 6. Dazu bauete er feste Städte in Juda: denn das Land war stille, und es war kein Krieg in diesen Jahren wider ihn, indem der Herr ihm Ruhe gab. 7. Denn er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen, und Mauern darum ziehen, und Thürme, Thore, und Kiegel, weil das Land noch vor unserem Angesichte ist: denn wir haben den Herrn, unsern Gott, gesucht; wir haben ihn gesucht, und er hat uns rings umher Ruhe gegeben; so baueten sie, und hatten Glück. 8. Asa hatte nun ein Heer von dreyhundert tausend aus Juda, die einen runden Schild, und einen Speiß, trugen; und zweyhundert

v. 3. 1 Kön. 15, 13.

V. 3. Denn er nahm die Altäre der Fremden, &c. Hieraus erhellet, daß, obschon Abia den öffentlichen Gottesdienst handhabete, wie über Cap. 13, 11. angemerkt worden ist, doch auch fremde Götter, an einigen Orten, angebetet worden sind. Patrick.

V. 4. Und er sprach zu Juda, daß sie den Herrn = suchen = sollten. Ich nehme an, daß er königliche Befehle ausgefertigt hat, worinnen er dem Volke auftrug, Gott allein anzubeten, und alle Gesetze Moses zu halten. Patrick, Polus.

V. 5. Er nahm auch aus allen Städten von Juda die Höhen = hinweg. Es waren Höhen auf dem freyen Felde, wovon v. 3. geredet wird, und auch in den Städten. Asa nahm dieselben alle hinweg. Patrick.

Und die Sonnenbilder. So viel ist gewiß, daß das hebräische Wort, =יָצִיט , sich auf die Sonne bezieht. Buxtorf übersetzt es: solares statuae, Sonnenbilder. Sie wurden, wie Tarchi anmerket, oben auf die Häuser, und also der Sonne bloß, gestellt. Deswegen werden sie von dem Junius, und dem Tremellius, subdiales statuae genennet. Abarbanel ist aber der Meynung, daß sie die Gestalt der Sonne gehabt haben, und von denenjenigen angebetet worden sind, welche die Sonne für ihren Gott hielten. Andere, worunter die gemeine lateinische Uebersetzung gehört, wollen, daß dieses Tempel gewesen sind, welche man zum Dienste der Sonne aufgeschahret hatte⁽⁶⁴⁴⁾. Patrick.

Und das Königreich war vor ihm stille. Niemand widersetzte sich ihm. Patrick. Dieses war die Frucht der Befestigung des Gottesdienstes. Vielleicht hatten einige dem Asa eingewendet, daß die Vernichtung dieser Dinge, welche von seinen Vorfahren aufgerichtet worden waren, Aufruhr und Verwirrung anrichten würde. Hier wird aber dagegen gesagt: daß das Reich in Ruhe war. Gefesselt der Gottesgelehrten.

V. 6. Dazu bauete er feste Städte in Juda. Nämlich an den Gränzen des Reiches. Patrick.

Denn das Land war stille, und es war kein Krieg in diesen Jahren wider ihn, indem der Herr ihm Ruhe gab. Das Targum erkläret dieses also: denn das Land Israel ruhete, und in diesen Jahren kriegete es nicht mehr wider ihn. Das ist, die Israeliten, und ihr König, unternahmen nichts wider den Asa. Sie sucheten nicht, sich wegen des zuletzt erlittenen Verlustes zu rächen, weil die besondere Vorsehung Gottes über sie wachete. Vielleicht ist aber der Verstand vielmehr dieser, daß das Land Juda, wovon der heil. Schriftsteller redet, und welches bisher gesucht hatte, die zehn Stämme unter den Gehorsam des Hauses Davids zu bringen, icht nichts unternahm, und auch von niemanden angegriffen wurde. Asa brauchete diese Ruhe gut, indem er sich, so lange dieselbe währete, zum Kriege rüstete. Patrick.

V. 7. Denn er sprach zu Juda, &c. Hierinne zeigt Asa auch seinen Verstand, daß er dieses nicht eher unternahm, als bis er die Meynung seiner Räthe, und der Aeltesten in Juda, hierüber angehört hatte. Patrick.

Weil das Land noch vor unserem Angesichte ist. Das ist, in unserer Gewalt. So wird dieser Ausdruck auch sonst gebraucht. Man lese 1 Mos. 13, 9. Polus. Das Targum erkläret dieses also: weil die Einwohner des Landes uns unterworfen sind. Tarchi versteht es aber so: weil das Königreich vor unserem Angesichte befestiget ist. Das ist, weil es in unserer Gewalt ist; wie dieser Ausdruck bedeutet. Patrick.

So baueten sie, und hatten Glück. Niemand beunruhigte ihn im geringsten, bis er seinen Bau vollendet hatte. Patrick.

V. 8. Asa hatte nun ein Heer von dreyhundert tausend aus Juda, &c. Dieses Heer scheint sich

(644) Man kann über diese Stelle nachlesen Zachar. Benj. Pocari Dissertation, de simulacris solaribus Israhelitarum, die zu Jena 1725. gehalten worden.

dert und achtzigtausend aus Benjamin, die den Schild trugen, und den Bogen spanneten; alle diese waren tapfere Helden. 9. Und Serah, der Mohr, kam wider sie heraus, mit einem Heere von tausendmal tausend; und drehundert Wagen; und er kam bis nach Maresa. 10. Da zog Asa wider ihn aus; und sie stellten die Schlachordnung in dem Thale Zephata bey Maresa.

11. Und Asa rief zu dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Herr, es ist nichts bey dir, zu helfen, sowol dem Mächtigen, als dem Ohnmächtigen: hilf uns, o Herr, unser Gott: denn wir gründen uns auf dich; und in deinem Namen sind wir wider diese Menge gekommen; o Herr, du bist unser Gott; laß den sterblichen Menschen nichts wider dich vermögen.

12. Und der Herr plagete die Mohren vor dem Asa, und vor Juda; und die Mohren flohen. 13. Asa nun, und das Volk, jageten ihnen nach bis nach Gerar; und es fielen so viele von den Mohren, daß für sie keine Erholung war; und sie waren zerbrochen vor dem Herrn, und vor seinem Heere; und sie trugen

v. 9. 2 Chron. 16, 8.

v. 11. 1 Sam. 14, 6.

sich auf erhaltene Nachricht von dem Vorhaben des Serah versammelt zu haben. Polus. Asa versah sich eben sowol mit einem großen Heere, als mit festen Städten, wenn sich etwan eine Gelegenheit ereignen sollte, da er dieselben nöthig hätte. Einige glauben, er habe dieses Volk alsdenn angeworben, nachdem er gehöret hatte, daß Serah ihn angreifen wollte. Dieses zeigt aber vielmehr seine Sorgfalt an, ein Heer in Bereitschaft zu haben, ehe er noch einige Gefahr von Feinden vermuthete. Patrick.

W. 9. Und Serah, der Mohr, kam wider sie heraus; oder: Serah, der Araber, wie das Wort *מור* gemeinlich bedeutet. Dieses Volk wohnte viel näher an Juda, als die Aethiopier. Diese konnten auch nicht anders nach Asien kommen, als durch Aegypten; und der König dieses Landes würde ihnen solches vermuthlich nicht zugelassen haben. Polus. Dieser Serah war ein König der Araber, wie das Wort *מור* hier bedeutet, und wie es auch Cap. 21, 16. und 2 Kön. 19, 9. nothwendig verstanden werden muß. Man lese meine Erklärung über diese Stellen, und das Phaleg Bocharis u), wo er zeigt, daß die Araber ein sehr mächtiges Volk gewesen sind. Patrick.

u) Lib. 4. cap. 2.

Und er kam bis nach Maresa. Dieses war eine Stadt an den Gränzen von Juda, Jos. 15, 44. Patrick, Polus.

W. 10. Da zog Asa wider ihn aus; 2c. Er wartete nicht, bis Serah in sein Land kam: sondern zog ihm entgegen bis an die Gränze, um ihn zu befreien. Patrick.

W. 11. Und Asa rief zu dem Herrn 22c. und sprach. Ehe er den Streit anfieng, flehete er den Himmel um Hülfe an. Er that dieses, wie ich annehme, in Beyseyn seines ganzen Heeres, damit es auf Gott, als seine Stärke, und seinen Erhalter, sehen möchte. Patrick.

Herr, es ist nichts bey dir. Das ist, dir ist es einerley, und gar nicht beschwerlich. Polus.

Zu helfen, sowol dem Mächtigen, als dem Ohnmächtigen. Das Targum übersetzt dieses also: außer dir ist niemand, der den Starken, und den Schwachen, hilft. Patrick.

Hilf uns, o Herr, unser Gott: denn wir gründen uns auf dich; und in deinem Namen sind wir wider diese Menge gekommen. Das ist, nach deinem Befehle; im Vertrauen auf deinen Bestand; um deine Ehre, und deinen Dienst, zu haben; und um dein Volk zu erhalten. Polus. Das Targum spricht: Wir gründen uns auf dein Wort; in dem Namen deines Wortes sind wir gekommen. Das ist, auf Befehl desselben; im Vertrauen auf die Macht desselben; und um das Reich, und den Dienst desselben zu vertheidigen. Patr.

O Herr, du bist unser Gott; laß den sterblichen Menschen nichts wider dich vermögen. Nichts konnte den Israeliten mehr Muth machen, als daß sie glaubeten, daß Gott ihre Sache als die seinige ansähe, indem sie ihn für ihren Gott erkannten. Patrick.

W. 12. Und der Herr plagete die Mohren 22c. und die Mohren flohen. Wie die Israeliten nicht lange zuvor, Cap. 13, 15. Patrick.

W. 13. Asa nun, und das Volk, jageten ihnen nach bis nach Gerar. Gerar war eine Stadt der Philister, welche vermuthlich Bundesgenossen der Mohren in diesem Kriege waren. Patrick, Polus.

Und es fielen so viele von den Mohren, daß für sie keine Erholung war; und sie waren zerbrochen vor dem Herrn, 2c. Der Sieg der Juden war so vollkommen, daß die Mohren ihre Macht nicht wieder zusammen bringen, oder das Gesecht von neuem anfangen konnten. Man findet nicht, wie viele von ihnen getödtet worden sind. Das Wort zerbrechen deutet aber doch an, daß sehr viele umgekommen seyn müssen. Denn sie hatten wider den Herrn, und sein Heer, gestritten; und deswegen richtete der Herr eine große Niederlage unter ihnen an. Patrick.

Und sie trugen sehr viel Beute davon. Nämlich